

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Inneres, Kultur und Sport“
Sitzungstag: 16.12.2024 Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr Sitzungsende: 19:05 Uhr Sitzungsort: Ortsamt Hemelingen
Sitzungssaal, 1. Etage

Anwesend:
Vom Ortsamt
Jörn Hermening

Vom Fachausschuss
Hannelore Sengstake in Vertretung für Kirstin Almstadt
Jens Dennhardt
Yunas Kaya
Sebastian Springer
Daniel A. Thiersch
Kirsten Wiese

Referent:innen / Gäste

Zu Top 3: Alexander Balz, ASC Bremen Firebirds
Zu Top 4: Thomas Sauer und Lutz Lattusek, ASV, Simone Ewald, Kulturressort, Dirk Bülow, Polizei Bremen
Zu Top 5: Dr. Andreas Cohrs, Landeswahlleiter
Zu Top 6: Angela Dittmer, swb, Christoph Brinkmann, Rolf Hannel, Museum für Netztechnik
Zu Top 7: Rolf Damm, 1. Vorsitzender WVH

sowie am Stadtteilgeschehen interessierte Personen

TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 17.06.2024 und 23.09.2024

TOP 2: Rückmeldungen auf Beschlüsse

TOP 3: Hallensituation Firebirds

TOP 4: Graffiti-Freimalfläche Hannoversche Straße

TOP 5: Wahlen und Wahlorganisation

TOP 6: Austausch mit dem Netzemuseum

TOP 7: Austausch mit dem Wassersportverein Hemelingen

TOP 8: Verschiedenes

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da zu dem mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Fachausschussmitgliedern keine Änderungs-/Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 17.06.2024 und 23.09.2024

Die Protokolle der Sitzungen vom 17.06.2024 und 23.09.2024 werden genehmigt.

TOP 2: Rückmeldungen auf Beschlüsse

Das Thema Umkleiden der Freiwilligen Feuerwehr Mahndorf hat der Beirat an sich gezogen.

Parkproblematik beim BSC,

Sportanlage am Jakobsberg, Rückmeldung Sportamt vom 27.09.:

Hallo Herr Hermening,

vielen Dank für Ihre Email. Die Problematik wurde uns auch mitgeteilt, Wir haben inzwischen folgende Aufträge zur Sicherstellung der Rettungszufahrt an den Umweltbetrieb erteilt:

-1 Stück Verkehrszeichen „Feuerwehrezufahrt Stadtgemeinde Bremen“ liefern und an Laterne montieren

-1 Stück Verkehrszeichen „Feuerwehrezufahrt Stadtgemeinde Bremen“ inkl. Pfosten liefern und montieren

-3 Stück Pfosten liefern und an Parkplatzeinfahrten aufstellen, „Parkplatz für Sportanlage“ Schilder montieren

- Aufbringen von Piktogrammen; Verkehrszeichen „absolutes Halteverbot“, Größe 2m x 2m in Farbe auf das Pflaster aufbringen, inkl. Vorabreinigung der zu beklebenden Stellen

Wir hoffen, dass der Umweltbetrieb diese schnellstmöglich ausführt und diese Maßnahmen wenigstens die Abschleppmöglichkeiten für den Verein erleichtern. Es soll vor allem bei Werder Spielen hierbei zu Problemen kommen. Wir haben das Ordnungsamt auf diese Problematik auch hingewiesen, da es sich z. Teil auch um einen öffentlichen Weg

(Eberleinweg) handelt.

Monika Duncan

Sportamt

TOP 3: Hallensituation Firebirds

Alexander Balz berichtet, dass die Firebirds eine Halle im Industriegebiet Bremer Kreuz angemietet haben. Den Umbau zu einer Sporthalle für die Cheerleader hat die Würfel-Gruppe übernommen, zum Umzug gab es einen Zuschuss vom Sportamt. Im Industriegebiet ist eigentlich kein Sport zulässig, inzwischen gibt es eine Duldung und eine Genehmigung ist in Aussicht gestellt. Pro Monat werden 5.000 € Miete von den Vereinsmitgliedern aufgebracht, dazu wurden auch die Beiträge erhöht. 200 Mitglieder sind derzeit dabei, davon 80% unter 16 Jahre alt, es gibt viele weitere Anfragen, so dass geprüft wird eine zweite Halle anzumieten. Für die Duldung und spätere Genehmigung musste eine fehlende Fluchttür eingebaut werden, was inzwischen erfolgt ist.

Das Ortsamt wird bei der Baubehörde den aktuellen Sachstand abfragen.

TOP 4: Graffiti-Freimalfläche Hannoversche Straße

Thomas Sauer vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1) ausführlich die Problematik der Graffiti für die gesetzlich vorgeschriebenen Brückenprüfungen vor. Dies erfolgt in Ergänzung der bereits schriftlich vorliegenden Stellungnahme (Anlage 2).

Für die notwendige Reinigung für die einfache Bauwerksprüfung fallen Kosten von ca. 30.000 € an, wer diese übernimmt ist nicht geklärt, bei der Vereinbarung zum Modellvorhaben Freimalfläche ist das nicht berücksichtigt worden.

Alternative Möglichkeiten für die Nutzung der Fläche, z.B. mit vorgespannten Flächen, haben ebenfalls Nachteile, da diese für Prüfungen entfernt werden müssen und auch am Bauwerk zu befestigen sind. Das Kunstprojekt im Tunnel am Osterdeich hat unter den aufgebrachten Papierschichten Schimmel verursacht.

Auf Nachfragen wird berichtet:

- verfassungsfeindliche Tags werden durch das ASV entfernt.
- Durch dunkle Graffiti werden auch die Räume darum dunkler, schlechtere Sicht und subjektive Unsicherheitsgefühle entstehen
- Die Bauwerke sind in erster Linie Funktionsbauwerke
- Auch bei Kunst im Öffentlichen Raum, also mit Auftrag der Stadt gestalteten Flächen, treten die Probleme auf.

Dirk Bülow von der Polizei berichtet, dass verfassungsfeindliche Tags auf den Bildern der Freimalfläche schon von den Künstlern selbst entfernt bzw. übermalt werden, auf den umgebenden Flächen aber nicht. Schwarze Wände schlucken Licht und führen zu Unsicherheit.

Susanne Ewald ist im Kulturressort für Graffiti-Kunst zuständig. Sie bedauert, dass die Freimalfläche in der Hannoverschen Straße zukünftig nicht mehr nutzbar ist. Es ist politischer Wille der Regierungskoalition in Bremen die Zahl der Freimalflächen auszuweiten. Dabei reicht sicher nicht eine Fläche, es müssen mehrere sein, und das Verfahren sollte auch mit Kulturpädagogischen Konzepten begleitet werden. In Oldenburg hat man damit gute Erfahrungen gesammelt, die illegalen Graffiti sind dort zurückgegangen. Zu den Kosten der Beseitigung der Malereien empfiehlt sie Kontakt mit dem Projekt Mauer öffnen aufzunehmen, die beseitigen auch für das Kulturressort Verschmutzungen an Kunstwerken, da könnte man Geld einsparen.

Die Fläche soll bis zum Frühjahr weiter nutzbar sein, Mitte 2025 erfolgt die Bauwerksprüfung, dazu wird gereinigt, anschließend sollen die Flächen nicht mehr bemalt werden.

Es wird übereingekommen das Thema in der nächsten Sitzung des Fachausschusses am 17.03.2025 wieder aufzurufen. Dort sollen die Erfahrungen aus Oldenburg vorgetragen und ein Katalog erstellt werden, in dem dargestellt wird, was zu tun ist.

Die wichtigsten Themen sind dabei: Beleuchtung, Reinigung, Sicherheit, Strafbarkeit. Auch die Unterführung beim Bahnhof Sebaldsbrück soll noch einmal thematisiert werden, ggf. soll dort durch Beiratsgelder eine Instandsetzung des Graffitis erfolgen.

TOP 5: Wahlen und Wahlorganisation

Dr. Andreas Cohrs ist Leiter des statistischen Landesamtes Bremen und gleichzeitig Landeswahlleiter in Bremen. Das Wahlamt bearbeitet die Vorbereitung der wahrscheinlich am 23.02.2025 stattfindenden vorgezogenen Bundestagswahl. Es wird angenommen, dass es verkürzte Fristen wie bei der BTW 2005 geben wird. Es braucht 4.000 Wahlhelfer:innen in Bremen, die konnten wieder freiwillig gewonnen werden. Alternativ hätten man sonst Mitarbeiter:innen des öffentlichen Dienstes dazu verpflichten müssen. Die Parteien müssen ihre Listen aufstellen, diese sind beim Wahlamt zu melden, welches auch Unterstützung gibt. Das Amt muss diese prüfen, bei kleinen Parteien sind zusätzlich die notwendigen Unterstützungsunterschriften zu prüfen (0,1 %, also in Bremen ca. 460 Wahlberechtigte). Das Verfahren ist erst Ende Januar 2025 abgeschlossen, dann müssen die über 400.000 Stimmzettel gedruckt werden. Wahrscheinlich ist ab dem 10.02.2025 dann die Briefwahl möglich, entweder zentral im Wahlamt oder in den Briefwahlzentren, eins ist auch im Ortsamt Hemelingen. Wer Briefwahl machen möchte, sollte gerne diese Stellen in Anspruch nehmen, dort kann auch direkt die Wahl durchgeführt und die Briefwahlunterlagen abgegeben werden, das ist sicherer als sich auf die Post zu verlassen. In Bremen gibt es 340 Wahllokale.

Auf Nachfragen berichtet Dr. Andreas Cohrs:

- Selten werden Wahllisten nicht zugelassen, wenn es formale Fehler gibt, werden die Parteien zum Nachbessern aufgefordert und beraten.
- 97% aller Wahllokale sind barrierefrei, danach werden diese auch ausgewählt, zudem findet auch eine Pressekonferenz mit dem Verband der Sehbehinderten statt, um auch diesen Personenkreis mit einzubeziehen. Eingeschränkten Personen in Pflegeheimen wird über mobile Wahllokale die Möglichkeit zur Teilhabe an den Wahlen gegeben.
- Wahllokale in Moscheen oder Schulen sind nicht möglich, da nicht alle Personen dort erreicht werden und Zugang haben. Auch Aktionen, wie an Türen Klingeln in Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung darf die Stadt nicht organisieren. Es gilt der Gleichheitsgrundsatz, wenn man das macht, muss man es überall machen.

- Aktionen für eine höhere Wahlbeteiligung kann die Landeszentrale für politische Bildung durchführen, das Wahlamt darf dies nicht.
- Zur Forderung mehrsprachiger Wahlunterlagen vom Beirat Hemelingen hat sich der Landeswahlleiter an die Bundeswahlleiterin gewendet. Die Regelungen dazu müssen einheitlich sein. Bei der Bundeswahlleitung wird es Übersetzungen auf der Website geben.

TOP 6: Austausch mit dem Netzemuseum

Christoph Brinkmann vom Museum für Netztechnik berichtet, dass das Museum wegen Corona schließen musste. Im Museum werden Dinge gezeigt, die man sonst nicht sehen kann, alles was mit Versorgung mit Gas, Wasser und Strom zu tun hat wird dort ausgestellt und archiviert. In dieser Zeit wurde auch festgestellt, dass es an verschiedenen Bereichen des Gebäudes einen erheblichen Sanierungsbedarf gibt, außerdem ist der Brandschutz nicht mehr aktuell. Aus diesem Grund konnte nach Corona keine Öffnung mehr erfolgen. Im Museum ging es aber trotzdem mit der Archivierung und anderen Arbeiten weiter. Im Unternehmen swb war lange nicht klar, ob diese notwendigen Investitionen getätigt werden können, dazu gibt es aber jetzt eine positive Aussage.

Angela Dittmer von der swb ergänzt, dass baulich drei Themen anstehen, das Dach, das Fundament und der Brandschutz müssen angegangen werden. Die swb als Eigentümerin der Immobilie wird diese Maßnahmen jetzt angehen, 2025 wird daher eine Baustelle mit Absperrungen vor Ort sein, man hofft auf eine Wiedereröffnung im ersten Quartal 2026.

Auf Nachfragen zu kaputten Beleuchtungen wird von der swb berichtet: Meldung am besten über www.stoerung24.de senden, das wird gleich weitergeleitet.

Die Ausschussmitglieder sind herzlich eingeladen sich nach der Sanierung vor Ort ein eigenes Bild zu machen.

TOP 7: Austausch mit dem Wassersportverein Hemelingen

Die Entwürfe der Pachtverträge wurden im GFA beraten. Im Bereich Weg am Sporthafen gibt es von Seiten IB und zuständigem Ressort noch Erörterungsbedarf. Folgende Stellungnahme wurde dazu für den Beirat Hemelingen durch den GFA abgegeben:

Beschluss des Beirats Hemelingen zum Pachtvertrag des Wassersportvereins Hemelingen

Der Beirat Hemelingen stimmt aufgrund der komplizierten Gemengelage einer Verpachtung zu, mit der Auflage folgende Punkte zusätzlich in den Pachtvertrag mit aufzunehmen:

- *Die elektronische Schranke wird abgebaut und durch eine halbseitige Schranke ersetzt, die auf der rechten Seite des Weges (Fahrtrichtung Weser) aufgestellt wird, um das Befahren mit dem Fahrrad und die Nutzung zu Fuß zum Hemelinger Sand und zum „Ausguck“ für die Öffentlichkeit jederzeit zu ermöglichen. Die Schranke muss mit einem Dreikant zu öffnen sein.*
- *Nr. 8 des Pachtvertrages (8. Das Parken mit dem Kraftfahrzeug ist auf der öffentlichen Grünanlage verboten. Hier ist lediglich das Befahren der Fläche zum Be- und Entladen der Boote mit dem KFZ erlaubt.) wird ersetzt durch:
„Der WVH verpflichtet sich das Befahren und Parken von Fahrzeugen im zu verpachtenden Bereich zu unterbinden und bei Verstößen zu ahnden. Dem Beirat ist die Regelung dazu vorzulegen.“*

Dies fordert der Beirat vor dem Hintergrund, dass diese Regelung dort nicht zu Parken bisher auch schon bestand, aber der ganze Bereich, gerade am Wochenende, stark beparkt war, ohne Konsequenzen für die Parkenden. Ein Durchkommen für größere Rettungsfahrzeuge wäre so erheblich erschwert worden.

Auch in anderen Grünanlagen ist ein Befahren nur in Ausnahmefällen erlaubt. Das Be- und Entladen ist kein Ausnahmefall. Der Transport zu Fuß ist zumutbar, auf dem

Vereinsgelände auf der gegenüberliegenden Seite des Hafens müssen alle Boote auch jetzt schon ohne Auto Be- und Entladen werden, was ohne Probleme funktioniert. Eine Befahrung ist nur in Ausnahmefällen zulässig.

- *Videoüberwachung ist in der öffentlich zugänglichen Grünanlage nicht zulässig, die vorhandenen Anlagen sowie die an dem Weg befindlichen Schilder dazu sind abzubauen. Die Kameras können auch so ausgerichtet werden, dass der Wegebereich sowie der öffentliche „Ausguck“ nicht eingesehen werden kann.*
- *Die öffentliche Zuwegung zum Hemelinger Sand und zum „Ausguck“ ist vom Verein auszuschildern, Hinweise wie Privatgelände, Vereinsgelände oder Ähnliches sind erst nach der Abbiegung zum Weg am Sporthafen zulässig, von der öffentlichen Straße aus muss die Zuwegung ohne Einschränkungen und gut sichtbar erreichbar sein, der Anschein man würde Privatgelände betreten darf nicht entstehen.*
- *Der Beirat wünscht, dass bis zum Ende des Pachtverhältnisses am 31.12.2029 eine Umwidmung des Geländes erfolgt und eine Übernahme in die öffentliche Pflege ab 01.01.2030 sichergestellt wird. Der Beirat ist vor einer stillschweigenden Verlängerung des Vertrages über den Sachstand frühzeitig zu informieren und zu beteiligen, aufgrund der im Vertrag genannten Fristen also spätestens Anfang 2029.*

Rolf Damm, 1. Vorsitzender des WVH berichtet, dass der Weg durch den WVH hergestellt und gepflegt wurde. Die Nutzung als Rettungsweg hat sich erst durch den Zuzug der Kompletten Palette am Hemelinger Sand ergeben, als Weg in einer öffentlichen Grünanlage wurde dieser Bereich nie gewidmet. Gegen die Nutzung am Hemelinger Sand gab es zu Beginn Bedenken von Vereinsmitgliedern, inzwischen hat sich aber ein gutes Miteinander ergeben, auch die Kinder aus dem Verein nutzen das Angebot bei der kompletten Palette gerne. Vom Verein wird dieser Weg nur für Be- und Entladen und für Wartungsarbeiten an den Booten genutzt. In den letzten zwei Jahren geht der Verein auch gegen Dauerparker dort vor. Außerdem finden über den Weg die Zulieferungen zum Hemelinger Sand statt. Die elektrische Schranke kann mit einem Schlüssel geöffnet werden und schließt automatisch wieder. Bei einem Poller bestünde die Gefahr, dass dieser nicht wieder hochgeklappt wird und so viele unberechtigte Leute dort einfahren würden. Auch der Verein möchte nicht, dass dieser Bereich dauerhaft befahren und beparkt wird. Die vorhandene Schranke kann auch etwas gekürzt werden und um ein Hinweisschild, dass Radfahrende und Fußgänger:innen passieren können, ergänzt werden.

Dirk Bülow bestätigt aus Sicht der Polizei die Vorteile der Schranke. Die dort kurzzeitig stehenden Fahrzeuge sind kein Problem für die Rettungssicherheit, da die Halter:innen immer in der Nähe sind.

Nach Diskussion kommt der Fachausschuss überein, dass das Ortsamt für den GFA einen neuen Beschlussvorschlag als Stellungnahme vorbereiten soll.

Auf Nachfrage berichtet Rolf Damm, dass der im Bootshaus, der verpachteten Vereinsgaststätte, stattgefundenen Landesparteiabend nicht der Gesinnung des Vereins entspricht. Sofort nach Bekanntwerden wurde mit dem Pächter Kontakt aufgenommen, der berichtete, dass ihm der Inhalt der Veranstaltung nicht bekannt gewesen sei. Für die Zukunft sind solche Aktivitäten dort auch durch den neuen Pachtvertrag ausgeschlossen, der Verein distanziert sich davon.

TOP 8: Verschiedenes

Projektmittelvergabe Junge Szene / Subkultur 2025

Informationen zum Förderprogramm von der Website des Kulturressorts:

Kulturressort startet das Verfahren zur Projektmittelvergabe Junge Szene/Subkultur für 2025

Der Senator für Kultur startet jetzt das Verfahren zur Vergabe der Projektmittel Junge Szene/Subkultur - 1. Tranche 2025. Das zentrale Ziel dieser Förderung ist die Realisierung von Projekten, die wesentlich geprägt sind durch eine experimentelle Herangehensweise mit nicht-kommerziellen Absichten. Projekte dieser Art sind zumeist auf ein junges Publikum gerichtet und finden abseits sonstiger geförderter oder kommerzieller Angebote statt.

Angesprochen sind auch Netzwerke und kollektive Strukturen ohne gesellschafts- oder vereinsrechtliche Strukturen, die nicht oder kaum in vorhandene Einrichtungen oder etablierte Strukturen wie beispielsweise Landesverbände, Vereine oder Nachwuchsorganisationen eingegliedert sind. Aber auch Teams aus Kulturschaffenden, die von Mitwirkenden unter 35 Jahren maßgeblich auch in den Entscheidungsfindungen geprägt werden, oder Start-ups von Kulturprojekten können sich bewerben.

Als Junge Szene gefördert werden sollen insbesondere im Entstehen befindliche Projekte, mit denen Erfahrungen im Durchführen von Projekten, Veranstaltungen oder sonstigen insbesondere auch neuen Formaten kultureller Präsentation gesammelt werden können.

Entsprechende Anträge können ab sofort gestellt werden. Es wird darum gebeten, die auf der Homepage bereitgestellten Dokumente wie das Antragsformular und die Vorlage zum Kosten- und Finanzierungsplan zu nutzen: www.kultur.bremen.de/service/projektfoerderung.

Die Anträge sollen per Mail eingereicht werden unter: jungeszene-sub@kultur.bremen.de. Unter dieser Adresse beantwortet beim Senator für Kultur Agnieszka Kotlowska auch eventuelle Rückfragen.

*Die Rückgabe der Anträge wird bis zum **5. Januar 2025** erbeten.*

Das Ortsamt wird gebeten beim Kulturressort nachzufragen, ob die Antragsfrist verlängert werden könnte. An einige aus der Zielgruppe wurden die Informationen schon weitergegeben.

Für die nächste Sitzung des FA am 17. März werden folgende Themen festgelegt:

- Schlossparkbad Sebaldsbrück – Öffnungszeiten, Kapazität und Schulschwimmen
- Graffiti-Freimallflächen - Beleuchtung, Reinigung, Sicherheit, Strafbarkeit - mit Einladung von Vertreter:innen der Projekte in Oldenburg
- Instandsetzung Gestaltung Unterführung Bahnhof Sebaldsbrück

Themenspeicher:

- Aktuelle Situation im Polizeirevier Hemelingen (Juni 2025)
- Feuerwerk (Juni 2025)
- Cannabiskonsum im Stadtteil – kriminelle und kulturelle Aspekte
- Infrastruktur für Feiern an öffentlichen Orten verbessern
- Sportvereine – wie hat sich die Mitgliederzahl verändert, gibt es Probleme, Gewalt und/oder Rassismus
- Schachvereine im Stadtteil
- Geldwäsche im Stadtteil
- Online-Glücksspiel

gez. Hermening
Sitzungsleitung u.
Protokoll

gez. Kaya
Sprecher